

Rede von Panaiotis Kanellopoulos anlässlich der Unterzeichnung des Assoziationsabkommens zwischen Griechenland und der EWG (9. Juli 1961)

Quelle: Bulletin der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft. Juni/Juli 1961, n° 6/7. Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften. "Ansprache von Herr Kanellopoulos", p. 31-32.

Urheberrecht: Alle Rechte bezüglich des Vervielfältigens, Veröffentlichens, Weiterverarbeitens, Verteilens oder Versendens an Dritte über Internet, ein internes Netzwerk oder auf anderem Wege sind urheberrechtlich geschützt und gelten weltweit.

Alle Rechte der im Internet verbreiteten Dokumente liegen bei den jeweiligen Autoren oder Anspruchsberechtigten.

Die Anträge auf Genehmigung sind an die Autoren oder betreffenden Anspruchsberechtigten zu richten. Wir weisen Sie diesbezüglich ebenfalls auf die juristische Ankündigung und die Benutzungsbedingungen auf der Website hin.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/rede_von_panaiotis_kanellopoulos_anla%C3%9Flich_der_unterzeichnung_des_assoziationsabkommens_zwischen_griechenland_und_der_ewg_9_juli_1961-de-80bf364c-5c95-4077-8401-770fb5edd390.html



Publication date: 07/09/2016

Ansprache von Herr Kanellopoulos anlässlich der Unterzeichnung des Assoziationsabkommens zwischen Griechenland und der EWG (9. Juli 1961)

[...]

„Das Abkommen, das wir unterzeichnen, bildet die Grundlage der Wirtschaftsunion Griechenlands mit Ihren sechs Ländern, die in wirtschaftlicher, sozialer und wissenschaftlicher Hinsicht an der Spitze des menschlichen Fortschritts stehen. Das griechische Volk ist sich voll und ganz bewusst, was dieses Abkommen für sein Land bedeutet. Wir wissen, daß wir große Anstrengungen unternehmen müssen, um so rasch wie möglich ein wirtschaftliches Niveau zu erreichen, bei dem das heute unterzeichnete Abkommen unserem Land und den Völkern, die mit uns eine Assoziation eingegangen sind, erst zum vollen Nutzen gereichen kann. Das griechische Volk hat im Verlauf der letzten Jahre große wirtschaftliche Fortschritte erzielt. Ich bin sicher, daß diese Fortschritte in Zukunft noch größer sein werden. Und das heutige Abkommen, das uns als Grundlage und Richtschnur dienen soll, wird in besonderem Maß dazu beitragen.

„In diesem feierlichen Augenblick betrachte ich es als meine Pflicht — und die Erfüllung einer solchen Pflicht ist immer angenehm —, auf die Schwierigkeiten des Werks zu verweisen, welches während der langen Verhandlungen vollbracht worden ist. Dank der hierfür von der Gemeinschaft bestellten Vertreter haben diese Verhandlungen schließlich zu dem Ergebnis geführt, welches wir heute vor uns sehen. Neben außergewöhnlichen Fähigkeiten und einer großen Ausdauer, mit der Ihre Vertreter den Standpunkt der Gemeinschaft und auch — wie es ihre Pflicht war — den Standpunkt der Mitgliedstaaten dieser Gemeinschaft vertreten haben, zeigten sie auch eine echte Verbundenheit mit dem Ideal der europäischen Einheit.

„Damit wären wir nun ans Ende gelangt. Doch würde mich das zu unterzeichnende Abkommen, hätte es eine Stimme, sicherlich unterbrechen, um mit dem Dichter zu sagen „in my end is my beginning“, und es würde damit nur die Wahrheit sprechen. Der erfolgreiche Abschluß der Verhandlungen ist nur ein großer und schwieriger Anfang. Griechenland wird keine Anstrengungen scheuen, um sich des Vertrauens, das Sie ihm mit dem heutigen Abkommen entgegenbringen, würdig zu erweisen. Wir selbst sind sicher, daß sich Ihre Länder des großen Auftrags, den sie sich mit dem Rom-Vertrag gegeben haben, würdig erweisen werden.“

[...]